

## Rede zum Haushalt 2024 am 13. 12.2023 (Exemplar für das Protokoll)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, angesichts der aktuellen politischen Weltlage erscheint es mir fast vermessen mich zu unseren Kommunalpolitischen Fragen zu äußern, wenn man die fürchterlichen Krisen und das unermessliche Leid auf der Welt sieht. Da kommen einem selbst die Probleme, die wir hier in unserer Stadt zu bewältigen haben, regelrecht unbedeutend vor, da wir doch alle noch glücklicherweise in Frieden und Wohlstand leben.

Aber dennoch:

Wir müssen eine tiefgreifende Transformation gestalten– und das nachhaltig. Es geht um Klimaneutralität und Klimaanpassung, um Energiewende, Verkehrswende, Digitalisierung und die Auswirkungen des demografischen Wandels, um Veränderungen des Lebens, des Arbeitens und des Wirtschaftens. Das alles gepaart mit einer multiplen Mangellage. Es gibt einen Mangel an Rohstoffen, an bezahlbarer Energie, an Wohnungen, an Fachkräften und einen Mangel an Frieden und Stabilität in der Welt. Natürlich sind Veränderungen und Wandel für die Kommunen und auch für eine Stadt wie Hückelhoven keine neuen Phänomene. Jetzt aber sind die Herausforderungen erheblich vielfältiger und umfassender, müssen Veränderungen und Wandel schneller gestaltet und vollzogen werden wie kaum zuvor.

Wir müssen daher mit mehr Mut neue Wege wagen, um die vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Wir müssen Lösungen entwickeln und resilienter werden.

Der Grundstein hierfür ist der **gesellschaftliche Zusammenhalt**. Denn die notwendige Transformation erfordert eine gemeinschaftliche Anstrengung aus und in allen Bereichen der Gesellschaft. Wir benötigen die vielen Einzelnen und die gesamte Stadtgesellschaft.

Dennoch erscheint mir ein kritischer Jahresrückblick auf die für uns in Hückelhoven wichtigen Ereignisse doch sinnvoll zu sein.

Zunächst möchte ich mich herzlich bedanken bei Ihnen allen und beim Bürgermeister insbesondere für die Kooperation bei der Stellungnahme zum Terrorangriff der Hamas in Israel und zu dem leider aufkeimenden Antisemitismus.

Und heute Morgen haben wir noch der ermordeten jüdischen Mitbürger durch die Legung der Stolpersteine gedacht eine würdevolle Veranstaltung, die ja erfreulicherweise auch durch den Bürgermeister und die Stadtverwaltung in erheblichem Maß unterstützt wurde. Auch dafür hier noch mal mein Dank.

Auch in diesem Jahr geht ein besonderer Dank geht an unseren Kämmerer, Herrn Schmitz, für seine sachkundige Beratung und die ordnungsgemäße Haushaltsführung. Wir hoffen, dass es ihm und uns gemeinsam gelingt die nunmehr kritische Haushaltslage in den nächsten Jahren mit einer verantwortungsbewussten Finanzpolitik zu bewältigen.

Die Bevölkerungsstruktur unserer Stadt und der verhältnismäßig und vergleichsweise hohe Anteil von Empfänger\*innen staatlicher Unterstützungsleistungen macht das Vorhaben sicherlich nicht leichter.

Natürlich sind wir nicht mit allen Entwicklungen und Planungen einverstanden, sondern erkennen die ordnungsgemäße Haushaltsführung an, nicht mehr und nicht weniger- Nach wie vor plädieren wir bei allen Vorhaben für den Erhalt von Natur, weniger Beton, mehr Grünflächen und eine nachhaltigere Verkehrsplanung.

Die alten Vorgehensweisen, die auf herkömmliches, nicht nachhaltiges Wachstum abzielen werden leider immer noch und weiterhin verfestigt:

- Noch mehr Gewerbegebiete,
- weitere Wohnbaugebiete am Rande der Stadt und vor allem
- unnötiger Straßenbau.



Natürlich sehen wir Bündnis 90/ Die Grünen die vielen kleineren Projekte, die umgesetzt wurden oder sich in der Umsetzung befinden.

Aber:

- Warum geht es mit dem Ausbau der Radwege so langsam voran?
- Wieso haben wir nicht mehr umweltverträglichen Sozialen Wohnungsbau
- Wieso gibt es keine verpflichtende Photovoltaik auf den Neubaugebieten
- Warum gibt es noch immer so viele Schottergärten auch bei Neubauten

Klimaschutz ist nicht per se teurer und unsozial! Klimaschutz ist Menschenschutz, denn durch Maßnahmen, mit denen wir kurzfristig in die Reduktion der Erderwärmung investieren werden wir in Zukunft viel Geld sparen und die Lebensqualität verbessern.

Trauen Sie sich deshalb, Ökonomie, Ökologie und Gesellschaftspolitik zusammen zu denken. Denken Sie Hückelhoven neu:

Komfortable und sichere Fahrradmobilität als attraktive Alternative zum automobilen Individualverkehr, mehr Grünflächen, die in Hitzesommern kühlen und Bäume statt noch mehr Parkplätze im Innenstadtbereich, klimaschonender Wohnungs- und Gewerbebau, stark reduzierter Flächenverbrauch, und eine Energieproduktion, an der alle Anteile haben und die auch dadurch attraktiv wird, sind genau die Wege, welche die Wertschöpfung in Hückelhoven halten, den Geldbeutel unserer BürgerInnen schonen, Hückelhoven lebenswert und gesund machen und allen zugutekommen.

Wenn dieses Szenario gewünscht ist, dann müssen die finanziellen Mittel auch in diese Richtung gelenkt werden und entsprechende Entscheidungen getroffen werden.

Hier fällt uns allerdings auf, dass so gut wie alle unsere Anträge von der Mehrheitsfraktion abgelehnt werden ungeachtet ihrer vielfältigen Inhalte.

Ich erwähne hier nur kurz die

- Ablehnung des Bücherregals,
- die Beleuchtung der Fahrradstrecke so wie wir sie vorgeschlagen hatten, und die
- Einführung einer Ehrenamtskarte.

Andere sinnvolle Vorschläge unserer Fraktion werden dann auf die lange Bank geschoben, obwohl sie durchaus in Angriff genommen werden könnten wie zum Beispiel die Errichtung einer grünen Brücke.

Ja und ich habe es wirklich ernst gemeint mit dem Vorschlag, dass wir uns als Stadtverordnete auch als Vorbilder verhalten sollten. Die Bürgerinnen und Bürger bekommen es sehr ganz genau mit, wie wir uns fortbewegen. Ich denke es ist unglaublich ein Radwegekonzept zu erstellen, wenn wir es selbst nicht benutzen.

Die Gemeindeordnung sagt zur Tätigkeit der Stadtverordneten: Die Ratsmitglieder sind verpflichtet, in ihrer Tätigkeit ausschließlich nach dem Gesetz und ihrer freien, nur durch Rücksicht auf das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung zu handeln; sie sind an Aufträge nicht gebunden.

Da fragen wir uns manchmal, ob das alle verstanden haben.

Die Diskussion um die Umbenennung der Holzapfelschule hat zudem gezeigt, dass in manchen Situationen einige Mitglieder der Mehrheitsfraktion nicht dazu der Lage sind eine sachliche Diskussion zu führen, sondern mit persönlichen Angriffen auf die Herkunft der Antragsteller reagieren. Dies ist eigentlich eines Stadtrats unwürdig.

Lassen Sie mich noch einige Worte zu der jetzt getroffenen Entscheidungen zur L 364 N sagen. Es geht ja hier schon seit langem nicht mehr nur um eine Entlastung der Gladbacher Straße und im weiteren Verlauf des Markts und der Dinstühlerstraße, sondern auch um die Schaffung eines Zufahrtswegs zu dem immer noch in der Planung befindlichen Industriegebiet Lindern FutureSiteInvest. Eine Entlastung der Innenstadt ist offensichtlich schon wegen

der plakatierten und auch zunehmenden kostenlosen Parkplätze tatsächlich politisch nicht gewollt.

Wir Grünen fände es jetzt gerade angemessen einmal einen Atempause einzulegen und darüber nachzudenken, ob das wirklich der richtige nötige und zeitgemäße Weg ist. Es sollen 10.000 Arbeitsplätze geschaffen werden, was nutzen neue Arbeitsplätze, wenn bestehende Firmen aktuell unter Fachkräftemangel stöhnen.

Tatsächlich ist noch kein einziger Investor vorhanden oder hat eine konkrete Zusage gemacht. Sollten wir nicht angesichts der wirklich immer drastischeren Auswirkungen des Klimawandels noch einmal darüber nachdenken, ob es dazu nicht andere Alternativen gibt, die uns - der Stadt Hückelhoven und dem Kreis Heinsberg - andere Perspektiven eröffnen die die Arbeitsplätze und den Wohlstand in unserer Gegend sichern, ohne die Umwelt weiter zu zerstören und zudem Unfrieden in unsere Stadt zu bringen.

Übrigens existiert die Order im Land ",Instandsetzung vor Neubau" Das gilt auch auch für die L364n. Und die L 117 verschlingt aktuell schon Unsummen. Zwei solcher Mega-Projekte sind in einer Stadt wie Hückelhoven unverhältnismäßig und kaum zu stemmen.

Unsere heutige Zustimmung zum Haushalt ist eine Zustimmung zur ordnungsgemäßen Haushaltsführung. 2024 werden wir in gewohnt kritischer Art und Weise die politischen Prozesse, gerne zusammen mit den anderen Fraktionen, begleiten – mit dem Ziel, dass insbesondere der dringend zu verstärkende Klimaschutz den Stellenwert bekommt, den die brisante Situation erfordert.

Unser ausdrücklicher Dank gilt hier noch einmal der ausgezeichneten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die eigentlich immer für unsere Anliegen ansprechbar waren.

Wir wünschen allen friedliche und erholsame Feiertage.

